

Westfälische Wilhelms-Universität

Institut für Politikwissenschaft

Frau Hannah Grotz

Praktikumsbericht

SoSe 18

Praktikum im Fachbereich „Politik, Gesellschaft, Internationales“ der Akademie Franz Hitze Haus in Münster

vom [REDACTED]

Name: [REDACTED]

Anschrift: [REDACTED]

Matrikelnummer: [REDACTED]

Bachelor: [REDACTED]

E-Mail: [REDACTED]

Abgabedatum: [REDACTED]

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Rahmenbedingungen	3
2.1. Begründung der Praktikumswahl	3
2.2. Art, Inhalt und Umfang der Bewerbung	3
2.3. Vorbereitung auf das Praktikum	4
3. Die Praktikumsstelle	4
3.1. Vorstellung der Akademie Franz Hitze Haus	4
3.2. Vorstellung des Fachbereichs „Politik, Gesellschaft, Internationa- les“	5
4. Tätigkeiten im Praktikum	6
4.1. Arbeitsorganisation	6
4.2. Aufgabenbeschreibung	7
4.3. Arbeitsumfeld und Betreuung	11
5. Reflexion	12
5.1. Wissenschaftliche Anknüpfung des Praktikums an das politik- wissenschaftliche Studium	12
5.2. Persönliche Reflexion und Erfahrungsgewinn	12
6. Literaturverzeichnis	13
7. Anhang	14

1. Einleitung

Da Praktika neben dem theoretischen Input des Studiums die Möglichkeit zu bieten, praktische Erfahrungen zu sammeln, habe ich im Rahmen meines Bachelorstudiums der Politikwissenschaften und Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität in den Semesterferien im Zeitraum vom [REDACTED] solches an der Akademie Franz Hitze Haus absolviert.

Der Wunsch nach einer Praktikumsstelle mit einer Relevanz für das politikwissenschaftliche Studium war deshalb sehr hoch, da ich in diesem Bereich ein eventuelles Masterstudium und auch eine berufliche Zukunft sehe. Um dazu klarere Vorstellungen zu entwickeln, erschien mir das gewählte Praktikum hilfreich zu sein.

Im diesem Praktikumberichts soll zu Beginn auf die Rahmenbedingungen des Praktikums eingegangen werden. Es wird die Wahl der Praktikumsstelle erläutert, Art und Umfang der Bewerbung, sowie die näheren Vorbereitungen auf das Praktikum.

Im Anschluss daran wird detailliert auf die Praktikumsstelle an sich eingegangen, mit einer Vorstellung des Praktikumgebers, sowohl der Akademie an sich, als auch vor allem des Fachbereichs, in dem ich tätig war. Danach werde ich die Tätigkeiten und Aufgaben beschreiben, die mich während des Praktikums begleitet haben.

Nachfolgend gehe ich auf das Arbeitsumfeld und die Betreuung ein, bevor ich zum abschließenden Teil einer Reflexion komme, die sowohl eine wissenschaftliche Anknüpfung des Praktikums an mein Studium, als auch eine persönliches Fazit enthält.

Im Anhang befinden sich noch einige Arbeitsproben.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Begründung der Praktikumswahl

Im Rahmen des Zwei-Fach Bachelors an der Westfälischen Wilhelms-Universität im fachwissenschaftlichen Bereich ist die Durchführung eines Praktikums nicht zwingend vorgeschrieben, wird einem jedoch von vielen DozentenInnen und KommilitonInnen sehr empfohlen, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Nicht zuletzt steckt dahinter auch das Erlangen von Leistungspunkten für die Allgemeinen Studien, wie sie in der Prüfungsordnung vorgeschrieben sind.

Der Bereich, in dem das von mir angestrebte Praktikum stattfinden sollte, war zu Beginn noch nicht festgelegt, da ich ihm genauso offen wie meiner studentischen und beruflichen Zukunft gegenüber stehe. Letztlich fiel meine Wahl auf das Franz Hitze Haus, da es mir aus meiner Schulzeit bekannt war und einen bleibenden, positiven Eindruck hinterlassen hatte. Damals nahmen wir dort als Klasse an einem mehrtägigen Workshop zum Thema Holocaust teil. Angeregt von dieser Erinnerung, schaute ich auf der Home-page¹ des Hauses nach weiteren Informationen, wobei mein Interesse besonders durch die Präsentation des Fachbereichs „Politik, Gesellschaft, Internationales“ geweckt wurde.

2.2. Art, Inhalt und Umfang der Bewerbung

Da das Franz Hitze Haus, wie bereits erwähnt, keine offiziell ausgeschriebenen Praktikumsplätze anbietet, habe ich mich mit diesem Anliegen an die angegebene E-Mail Adresse des Fachbereichsleiters [REDACTED] gewandt, der mir eine schnelle Rückmeldung mit der Auskunft gab, das Praktika generell möglich seien und mich bat, ihm eine Bewerbung und einen Lebenslauf zukommen zu lassen. Das Bewerbungsschreiben umfasste neben meinem Anliegen ein Praktikum zu absolvieren vor allem die Beschreibung meiner Motivation, praktische Erfahrungen zu sammeln und neue Perspektiven kennen zu lernen.

Relativ schnell bekam ich von [REDACTED] eine positive Rückmeldung, inklusive einer Einladung zu einem Gespräch, in dem wir uns bereits kennen lernen konnten. Dort konnte ich schon erste Erwartungen entwickeln, was die Tätigkeiten in dem Praktikum, das mir dann auch fest zugesagt wurde, anging.

¹ Akademie Franz Hitze Haus: Startseite, <https://www.franz-hitze-haus.de/home/> (Zugriff: 03.04.18)

2.3. Vorbereitung auf das Praktikum

Explizite theoretische und praktische Vorbereitungen traf ich für das Praktikum nicht, da dies auch nicht notwendig war, denn es wurden im Vorhinein keine spezifischen Anforderungen an mich gestellt. In meinem eigenen Interesse habe ich mich jedoch ein wenig mit der Geschichte des Hauses, der Vielzahl an Fachbereichen und ihrem jeweiligen Angebot vertraut gemacht.

Da sich die Akademie in Münster befindet, also direkt an meinem Studienort, war diese Nähe natürlich ideal, da ich für die Zeit des Praktikums keine Wohnung zur Zwischenmiete finden musste und mir auch lange Wege mit Bus und Bahn erspart geblieben sind. Die Zeit, die ich normalerweise und vor allem in den Semesterferien für meinen Nebenjob aufbringe, musste ich für die Dauer des Praktikums zurückstellen und Schichten aufs Wochenende legen, wodurch es in den sechs Wochen kaum einen arbeitsfreien Tag gab. Ebenfalls musste ich mich um verlängerte Abgabefristen für Hausarbeiten kümmern, die es mir ermöglichen, diese nach der Vollendung des Praktikums fertigzustellen.

3. Die Praktikumsstelle

3.1. Vorstellung der Akademie Franz Hitze Haus

1959 wurde das Franz Hitze Haus als eine Einrichtung der Erwachsenenbildung gegründet. Es ist eine Einrichtung des Bistums Münster und wird zu großen Teilen aus dessen Mitteln finanziert, sowie aus öffentlichen Mitteln und Teilnehmergebühren.

In acht Fachbereichen erarbeiten die jeweiligen wissenschaftlich ausgewiesenen Fachbereichsleiter das aktuelle Programm, das sich in Form von Foren, Studien- und Akademietagungen, Kursen und Symposien, aber auch mit Gesprächskreisen, Fachkongressen, Seminaren und Ausstellungen niederschlägt. Diese Veranstaltungen finden jeweils auf dem Gebiet der politischen, sozialen, theologischen, kulturellen und wissenschaftsbezogenen Bildung und Begegnung statt, wobei sich unter anderem mit Themen auf der Basis der christlichen Sozialethik auseinandergesetzt wird. Die Akademie hat aber genauso den Anspruch, ein Ort der Weltoffenheit, sprich der offenen Diskussion und Begegnungen zu sein, ohne ein Ansehen der politischen oder religiösen Auffassungen der Tagungsgäste.²

² Akademie Franz Hitze Haus: Das Tagungshaus, <https://www.franz-hitze-haus.de/artikel/das-tagungshaus/> (Zugriff: 04.04.18).

Der Arbeitsbereich der „klassischen Akademiearbeit“ deckt Themen aus den Bereichen der Philosophie, Theologie, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Kunst, Literatur, allgemeinen Zeitfragen und dem interdisziplinären Dialog ab. Dabei bildet die Akademie ein Forum der Auseinandersetzung, Bildung und Information, das kritische Debatten ermöglicht.

Ihren Namen hat die Akademie von Franz Hitze, der 1851 geboren und 1921 verstorben ist. Er war der erste Professor für christliche Gesellschaftslehre an der Universität Münster. Sein Lehrstuhl wurde 1951 zum Institut ausgebaut und existiert heute noch unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins.³

3.2. Vorstellung des Fachbereichs „Politik, Gesellschaft Internationales“

Der Fachbereich „Politik, Gesellschaft, Internationales“ setzt sich mit aktuellen politischen und sozialen Fragestellungen in Deutschland und weltweit auseinander. Inhaltliche Schwerpunkte liegen dabei in der Auseinandersetzung mit Themen wie einer gerechten Gestaltung der Globalisierung, den internationalen Migrations- und Fluchtbewegungen, sowie aktuellen Themen der Politik und Gesellschaft.

Vermittelt werden diese Themen in diversen Veranstaltungen in Form von kurzen Abendveranstaltungen, bis hin zu mehrtägigen Fachtagungen mit bundesweiter Ausstrahlung. Dabei arbeitet der Fachbereich eng mit weltlichen und kirchlichen Partnern zusammen, wie etwa den Hochschulen in Münster und dort vor allem mit dem Institut für Politikwissenschaften und dem Deutsch-Lateinamerikanischen Studiengang Betriebswirtschaft CALA der Fachhochschule Münster oder Institutionen, wie dem Deutschen Caritasverband, kirchlichen Hilfswerken, regionalen Eine-Welt-Gruppen und dem Eine-Welt-Netz NRW.

Dabei arbeitet der Fachbereich immer an der Schnittstelle von Kirche, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft.⁴

³ Akademie Franz Hitze Haus: Der Namensgeber- Franz Hitze, <https://www.franz-hitze-haus.de/artikel/der-namensgeber-franz-hitze/> (Zugriff: 04.04.18).

⁴ Akademie Franz Hitze Haus: Fachbereich 5: Politik, Gesellschaft, Internationales, <https://www.franz-hitze-haus.de/mitarbeiterprofil/dr-christian-j-mueller/> (Zugriff: 04.04.18).

4. Tätigkeiten im Praktikum

4.1. Arbeitsorganisation

An meinem ersten Praktikumstag hat sich mein Vorgesetzter, [REDACTED], zuerst viel Zeit für mich genommen, um mir seinen Fachbereich, in dem ich in den nächsten Wochen hauptsächlich tätig sein sollte, sowie die Akademie strukturell vorzustellen. Dabei bekam ich auch meinen eigenen Praktikantenzugang für das Netzwerk des Hauses, wodurch mir ein Einblick in seine Arbeit gewährt wurde. Somit war es mir möglich, mich vertiefend mit sowohl vergangenen, als auch bevorstehenden und sich noch im Planungsprozess befindlichen Veranstaltungen der gesamten Akademie auseinanderzusetzen.

In diesem Zuge erläuterte mir mein Vorgesetzter auch die Funktion des „Haus-Managers“, der Software, die zentral für die Planung und Organisation von Veranstaltungen des Hauses ist. Dort werden die benötigten Räume, Zimmer für Teilnehmer, die übernachten, Anzahl der teilnehmenden Personen, Verpflegung, benötigte Materialien sowie alle Zahlen, Daten und Fakten jeder Veranstaltung verwaltet. Die Komplexität des Managers führte mir gleich zu Beginn des Praktikums auch jene der organisatorischen Aufgaben vor Augen, die mit der Bildungsarbeit einer Einrichtung wie dem Franz Hitze Haus zusammenhängt und die mir so vorher nicht bewusst war.

Ein eigener Computer, der Zugang zum Netzwerk des Hauses hatte, stand mir nicht zur Verfügung. Es war jedoch kein Problem, flexibel an einem PC der beiden Sekretärinnen im Büro zu arbeiten, der grade nicht besetzt war. Außerdem stand mir dort auch immer ein Laptop zur Verfügung, den ich viel für Recherchen genutzt habe, die keinen Zugang zu Hausnetzwerk erforderten. So konnte ich mir in diesem Büro meinen Arbeitsplatz einrichten.

Zu dieser strukturellen Einführung kam dann auch eine persönliche hinzu, in dem ich dem Kollegium vorgestellt wurde, sodass ich direkt allen bekannt war.

Außerdem erfolgte eine grobe Besprechung, der auf mich zukommenden Tätigkeiten im Praktikum mit meinem Vorgesetzten. Zentral dabei sollte der Bereich der Konzeption, Planung und Durchführung von Tagungen sein, wobei meine Hauptaufgabe darin bestand, eigenhändig eine Projektskizze zu einem bestimmten Thema zu erstellen. Neben dieser inhaltlichen Ebene wurde mir auch die Teilnahme an Besprechungen und Konferenzen organisatorischer Art zugesichert.

Meine Arbeitszeit war auf 7,48 Stunden pro Tag in einem Praktikumsvertrag festgelegt, wobei mir der Arbeitsbeginn freigestellt war. In aller Regel habe ich aber um 08.00 Uhr morgens angefangen.

Generell wurde mir im Praktikum das Vertrauen entgegenbracht, dass ich meine Aufgaben selbstständig erfülle und auch die dafür benötigte Arbeitszeit nach meinem Ermessen einteile. Dies konnte ich pflichtbewusst tun, da es auch den Anforderungen des akademischen Alltags im Studium entspricht.

4.2. Aufgabenbeschreibung

Die Hauptaufgabe für die Dauer meines Praktikums habe ich bereits kurz in Kapitel 4.1. erläutert, nämlich die Erstellung einer Projektskizze. Dabei lag meinem Vorgesetzten ein Thema besonders am Herzen, zu dem ich dann eine Ausarbeitung vornehmen durfte. Dies bezog sich auf den Bereich des globalen Lernens in der Kita. Die Aufgabe füllte viel Zeit meines Praktikums aus, jedoch führte ich auch diverse Recherchen für verschiedene, in Planung stehende Veranstaltungen durch. Auch die Beteiligung an Veranstaltungen des Fachbereichs „Politik, Gesellschaft, Internationales“ war mir möglich. Dort konnte ich spontan mit meiner Unterstützung behilflich sein.

Erstellung einer Projektskizze zum Thema Kita Global⁵

Zu Beginn der Ausarbeitung der Projektskizze mit dem Titel „Kita Global –globales Lernen in Kindergarten“, deren Inhalte in einer Fortbildung für ErzieherInnen in der Eine-Welt-Politik realisiert werden sollen, las ich mich auf verschiedenen Seiten im Internet in das Thema ein, die den Aspekt des globalen Lernens behandeln. Zentral dabei war die Homepage Kita Global, die einführend erläutert, dass es ihr Ziel ist, ein globales Lernen im Elementarbereich zu fördern, um Kinder auf ein Leben in einer globalisierten Welt vorzubereiten, um weltweite Zusammenhänge zu verstehen. Dafür bedarf es einer Unterstützung der ErzieherInnen bei der praktischen Umsetzung.⁶

Definierend kann globales Lernen also als ein Bildungskonzept beschrieben werden, dass die Orientierung für das eigene Leben in einer globalisierten Welt unterstützt, aber auch danach fragt, was wir im Sinne einer humanitären Weltgesellschaft tun können oder sollten.⁷ Daher ist es offensichtlich von Relevanz, das schon bei den Jüngsten in

⁵ S. Anhang S. 15.

⁶ Kita Global: Was ist Kita-Global.de?, <http://kita-global.de/was-ist-kita-global-de/> (Zugriff: 06.04.18).

⁷ Krämer, Georg: Globales Lernen als Bildungskonzept, <http://kita-global.de/was-bedeutet-globales-lernen/> (Zugriff: 06.04.18).

unserer Gesellschaft auf eine Bildung hinzuarbeiten, die in Zukunft globale Partnerschaft für Sicherheit und Nachhaltigkeit erreichbar macht. Und dies verlangt nach einer Zusammenarbeit und konstruktiven Auseinandersetzung mit globalen Themen, damit globale Verantwortung übernommen werden kann. Das Schlagwort hier ist Sensibilisierung: Schon kleine Kinder können verstehen, woher Waren, die sie umgeben kommen oder welche anderen Kulturen und Lebensweisen es auf der Welt gibt, sodass nachhaltiger Konsum in der Gesellschaft ein zentraler Aspekt wird.

Die politische und gesellschaftliche Brisanz des Themenfeldes des globalen Lernens ist also offenkundig, weshalb ich meine Recherchen dort auch im Laufe des Praktikums zunehmend vertieft habe. Dabei habe ich festgestellt, dass das Thema durchaus präsent ist. So gibt es Netzwerke, wie „Faire Metropole Ruhr“, die seit 2013 das Projekt „FaireKITA für Kindertageseinrichtungen anbietet. Dort werden Kitas, die bestimmte Kriterien, wie das Angebot fair gehandelter Produkte oder Bildungsarbeit zum Thema Fairtrade, als faire Kitas zertifiziert. Globales Lernen ist also auch hier zentral.⁸ Auch beim Eine-Welt-Netz NRW wird im Bereich der Bildung globales Lernen in Kindergärten aufgegriffen, wobei es nicht als ein Lernen über die Welt, sondern als ein handelndes Lernen in der Welt verstanden wird und immer eine Verbindung zur eigenen Lebenswelt hergestellt wird.⁹

Nachdem ich mich inhaltlich gut eingearbeitet hatte, konnte mir ██████████, der Fachbereichsleiter für „Erziehung, Schule, Bildung“, aufgrund seiner inhaltlichen Erfahrung im Bereich pädagogisch angelegter Veranstaltungen, bei der Gestaltung der Projektskizze anleitend zur Seite stehen, die nun mit einem Programm für eine zweitägige Veranstaltung mit theoretischen Inputs und praktisch gestalteten Workshops gefüllt werden sollte. Als besondere Herausforderung gestaltet sich dabei für mich nicht nur die inhaltliche Spannbreite in ein konkretes Tagungsprogramm einzufügen, sondern auch eine planungstechnische. Wie viel Zeit pro Vortrag und Workshop wo eingeplant werden muss, damit die Pausenzeiten dazwischen stimmen, der Inhalt aber nicht zu kurz kommt und passend aufeinanderfolgt, bedarf einiger Erfahrung an Tagungsplanung und – durchführung. Hinzu kommt die Suche nach passenden fachlich versierten Referierenden. Zwar habe ich dies im Vorhinein nicht unterschätzt, jedoch wurde ich hier vor eine neue Aufgabe gestellt, aus der ich einen Mehrwert mitnehmen konnte, was die anspruchsvolle Organisation von Veranstaltungen der Bildungsarbeit angeht.

⁸ Faire Kita NRW: <http://www.faire-kita-nrw.de/> (Zugriff: 06.04.18).

⁹ Eine-Welt-Netz-NRW: Globales Lernen in Kindergärten, <https://eine-welt-netz-nrw.de/bildung/forum-globales-lernen/bisherige-foren/faire-kita/> (Zugriff: 06.04.18).

Das Ergebnis dieser Arbeit präsentierte ich anschließend [REDACTED], der auf meine Vorarbeit bei einer konkreten Planung und Realisierung der Fortbildung zurückgreifen kann, in die er mich auch nach Beendigung meines Praktikums weiterhin mit einbeziehen wird. Außerdem besteht eine Vereinbarung mit dem Caritasverband, diese Tagung mit in das Projekt „Kita- Lebensort des Glaubens“ aufzunehmen.

Diverse Recherchen- und weitere Tätigkeiten

Eine mich dauerhaft während des Praktikums begleitende Aufgabe waren Recherchearbeiten, die ich hier auszugweise vorstellen möchte, um einen Eindruck meiner Tätigkeiten zu vermitteln. Diese sind für die Planung von Tagungen natürlich zentral, sowohl auf inhaltlicher Ebene als dann auch bei der Suche nach Referierenden.

So führte ich beispielsweise eine Recherche für eine geplante Veranstaltung zum Thema „Konversion im Asylverfahren“ durch, bei der die Frage zentral sein wird, wie mit Menschen umgegangen werden soll, die vom Islam zum Christentum konvertieren und dies als Asylgrund geltend machen wollen, oder die bereits in einem muslimischen Land zum Christentum konvertiert sind. Meine Recherche sollte sich dabei auf einen Referierenden beschränken, der dieses Thema aus einer religionswissenschaftlichen Perspektive behandelt.

Eine weitere Recherche nahm ich zur anstehenden „Transformationstagung“, die in Kooperation mit dem Institut für Politikwissenschaften stattfinden wird, zum Thema „Governance und Partizipation“ und „Zeit als Faktor“ vor. Das Ergebnis dieser Recherche konnte ich ausführlich mit [REDACTED] besprechen, wodurch für mich transparent wurde, worauf ich bei meiner Arbeit genauer hätte Acht nehmen müssen, mir aber genauso eine Bestätigung gab, dass ich meine Aufgabe gut erfüllt hatte, da einige der Referierenden in Frage kamen.

Daneben bat mich mein Vorgesetzter für den Studientag „Christliches Familienbild und Neue Rechte“ um eine Auseinandersetzung und Zusammenstellung wichtiger Punkte des Landes- und Bundeswahlprogramms der AfD, da Parteimitglieder dieser sich als Teilnehmende angemeldet hatten und ein großes Interesse bei der Vorbereitung aufgrund der politischen Brisanz und Aktualität bestand.

Besonders gefallen hat mir auch das Erstellen von Entwürfen für Einladungstexte von Veranstaltungsflyern. Hier bestand der Kern der Aufgabe darin, sich in kurzer Zeit die wichtigsten Informationen zu einem Thema anzulesen und diese kompakt und schlüssig, mit genügend Hintergrund, aber ohne zu viel Wissen vorauszusetzen, in einem kurzen

Text zusammenzufassen. Gut gelungen ist mir dies für das Abendforum „Defekte Demokratie? Strukturprobleme lateinamerikanischer Demokratie am Beispiel Venezuelas“.¹⁰

Teilnahme an Veranstaltungen

Die Veranstaltungen, an denen ich während der Dauer meines Praktikums teilgenommen habe, waren ein Workshop zum Thema „Kriminalität von Zugewanderten in der Medienberichterstattung“ und zwei Abendforen zu den Themen „Kindheit und Armut“, sowie „Wir müssen an die Ränder gehen“.

Dort konnte ich direkt miterleben, wie die Vorbereitungen unmittelbar vor Veranstaltungen aussehen. Von der Bewerbung per Mail und per Post, der Annahme von Anmeldungen, der Buchung von Zimmern, der Einplanung des Gastronomiebereichs, der Erstellung von Kostenberechnungsbögen und natürlich der ständigen Verständigung mit den Referierenden und dem Veranstaltungsleiter. Der organisatorische und auch bürokratische Aufwand hinter einer jeden einzelnen Veranstaltung war mir vorher so nicht in seinem Ausmaß bewusst. Jedes Detail muss abgestimmt werden und formal korrekt in alle Abläufe passen.

Bei der Mitarbeit an der Konzipierung, Vorbereitung und Planung der Veranstaltungen konnte ich einen sehr guten und intensiven Einblick in die Arbeit der Bildungseinrichtung erlangen.

Besprechungen und Konferenzen organisatorischer Art

In die Vorbereitung der Veranstaltungen meines Fachbereichs wurde ich soweit mit einbezogen, dass ich auch an Konferenzen und Gesprächen zwischen [REDACTED], als Veranstaltungsleiter, und anderen, ebenfalls Mitwirkenden, teilnehmen durfte. Es war interessant für mich mitzuerleben, wie ein Tagungskonzept auf diese Weise entsteht und konkretisiert wird. Erst durch Diskussionen und verschiedene Inputs können inhaltliche Schwerpunkte, Themenblöcke, zeitliche Einteilung und Zielgruppen herausgefiltert und in ein Veranstaltungskonzept eingearbeitet werden. Besonders deutlich wurde mir dies bei einem „Brainstorming“ für einen Studentag zum Thema „Empowered by Democracy“, wobei letztlich der Frage nachgegangen wird, welche Möglichkeiten es gibt, politische Jugendbildung in einer demokratischen Migrationsgesellschaft zu stärken, um die Urteils- und Handlungsfähigkeit von Jugendlichen zu fördern.

¹⁰S. Anhang S. 18.

Außerdem durfte ich abschließend an meinem letzten Praktikumstag an einer Dienstbesprechung der Fachbereichsleiter mit dem Leiter der Akademie teilnehmen, bei der verschiedene interne Tagespunkte auf der Agenda standen. Jeder Fachbereich gibt über seine vergangene und anstehende Arbeit der letzten beziehungsweise nächsten Zeit einen Überblick und resümiert kurz negative, wie auch positive Ergebnisse und Eindrücke. Daneben standen aktuelle Themen zur Diskussion, die gerade im allgemeinen Interesse sind und einer Diskussion und Absprache bedürfen. Beispielsweise dafür ist, wie mit dem Wegfall von Räumen während einer Umbauzeit im Gebäude umgegangen werden soll oder wie die Ausbuchung der Gästezimmer und Tagungsräumlichkeit für einen langen Zeitraum, der das Stattfinden kurzfristigere Veranstaltung erschwert, besser geplant und kalkuliert werden kann.

Nach Möglichkeit soll in jeder Dienstbesprechung ein inhaltlicher Input stattfinden, zu einem Thema, das den Akademiealltag berührt. Hierbei wurde mir vom Akademiedirektor [REDACTED] aufgetragen, das Thema der Digitalisierung auszuarbeiten und in der Besprechung vorzustellen. Daher bereitete ich mich darauf intensiv vor und erstellte eine MindMap, anhand der ich wichtige Punkte präsentieren konnte und zur Diskussion stellte.¹¹

4.3. Arbeitsumfeld und Betreuung

Ich wurde nicht nur in meinem Fachbereich von meinem Vorgesetzten und seiner Sekretärin gut aufgenommen, sondern in der ganzen Akademie. Somit war ich jederzeit gut betreut und hatte immer einen Ansprechpartner, auch, wenn mein Vorgesetzter sich bei Terminen außerhalb des Hauses aufhielt.

Da ich die einzige Praktikantin im Franz Hitze Haus war, wussten schnell alle, wer ich war und ich konnte mich integrieren und am alltäglichen Leben der Akademie teilhaben, unter anderem auch dadurch, dass ich mich beim Mittagessen den anderen Mitarbeitern anschloss und mir meinen Arbeitsplatz mit zwei sehr freundlichen Kolleginnen teilte.

¹¹ S. Anhang S. 19.

5. Reflexion

5.1. Wissenschaftliche Anknüpfung des Praktikums an das politikwissenschaftliche Studium

Der Fachbereich „Politik, Gesellschaft, Internationales“ greift viele politikwissenschaftlich relevante Themen auf, was durch meine Beschreibungen der Tätigkeiten in Kapitel 4.2. schon angeklungen ist. Ich hatte somit die Möglichkeit mich in viele Bereiche einzulesen, die teilweise für mich inhaltlich neu waren.

Das Thema Eine-Welt, globales Lernen und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung waren auch deshalb spannend zu bearbeiten, da Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit in meinem Interessensbereich liegen, den ich in Zukunft gerne im Studium weiter vertiefen möchte.

Auch die Beschäftigung mit Transformation und Governance und den Wegen zu mehr Nachhaltigkeit lassen sich daran anschließen.

Bei der inhaltlichen Erarbeitung der verschiedenen politikwissenschaftlich relevanten Themen konnte ich auf meine Erfahrungen des wissenschaftlichen Arbeitens zurückgreifen, die ich mir in meinem bisherigen Studium angelernt und erarbeitet habe, was mir den Arbeitsalltag erleichterte und zu positiven Ergebnissen führte.

5.2. Persönliche Reflexion und Erfahrungsgewinn

Meine Erwartungen an das Praktikum waren zu Beginn nicht sehr spezifisch. Ich erhoffte mir vor allem, den Alltag und die Arbeitsweise einer Bildungseinrichtung und somit einen für mich ganz neuen Bereich kennen zu lernen. Dies kann ich rückblickend auf jeden Fall bestätigen.

Da es mein erstes Praktikum in diesem Arbeitsbereich war, kann ich nach den sechs Wochen auf jeden Fall behaupten, viele Erfahrungen und Eindrücke mitgenommen zu haben. Mir wurde ein ausführlicher Einblick in die Arbeit der Bildungsreferenten geboten, womit das Ziel meines Praktikums mir Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich der Konzeption, Planung und Durchführung von Tagungen zu vermitteln, definitiv Erfüllung fand.

Durch die gute Betreuung durch meinen Chef und das angenehme Arbeitsumfeld ließen meine Arbeitsmoral und mein Fleiß bis zum Ende des Praktikums nicht nach. Die Akzeptanz meiner Person und vor allem die Wertschätzung [REDACTED] meinerseits waren sehr motivierend. Da mir diese Erfahrung so im Studium nicht zwingend wieder-

fährt, hat mir das Praktikum eine angenehme Bestätigung in meinem akademischen Tun gegeben.

6. Literaturverzeichnis

Akademie Franz Hitze Haus: Das Tagungshaus, <https://www.franz-hitze-haus.de/artikel/das-tagungshaus/> (Zugriff: 04.04.18).

Akademie Franz Hitze Haus: Der Namensgeber- Franz Hitze, <https://www.franz-hitze-haus.de/artikel/der-namensgeber-franz-hitze/> (Zugriff: 04.04.18).

Akademie Franz Hitze Haus: Fachbereich 5: Politik, Gesellschaft, Internationales, <https://www.franz-hitze-haus.de/mitarbeiterprofil/dr-christian-j-mueller/> (Zugriff: 04.04.18).

Akademie Franz Hitze Haus: Startseite, <https://www.franz-hitze-haus.de/home/> (Zugriff: 03.04.18).

Eine-Welt-Netz-NRW: Globales Lernen in Kindergärten, <https://eine-welt-netz-nrw.de/bildung/forum-globales-lernen/bisherige-foren/faire-kita/> (Zugriff: 06.04.18).

Faire Kita NRW: <http://www.faire-kita-nrw.de/> (Zugriff: 06.04.18).

7. Anhang

- Projektskizze „KITA GLOBA1 – globales Lernen in Kindergärten“ (S. 16)
- Flyertext „Defekte Demokratie? Strukturprobleme lateinamerikanischer Demokratie am Beispiel Venezuelas“ (S. 18)
- MindMap „Digitalisierung“ (S. 19)

Projektskizze

KITA GLOBAL- globales Lernen in Kindergärten

Dieses zweitägige Praxisseminar zum Thema „globales Lernen in Kindergärten“ richtet sich an alle interessierten Erzieherinnen und Erzieher und Kitaeinrichtungen, die sich mit dem Thema der „Einen-Welt“ auseinandersetzen und es in den Alltag ihrer Kita integrieren wollen. In verschiedenen Theorieteilen sollen sie für das Thema sensibilisiert werden, um zu verstehen, was globales Lernen bedeutet und warum es wichtig ist, dass schon den kleinen Kindern die Kompetenz vermittelt wird in einer globalisierten Welt bewusst zu leben und das Konzept der Nachhaltigkeit zu verstehen.

Zentrale Fragestellung: In einer Zeit der weltweiten Vernetzung, die immer rascher voranschreitet und politische, wirtschaftlicher sowie soziale Veränderungen mit sich bringt, ist es wichtig, Impulse zu geben, die zu einer Bildung, die mit diesen globalen Entwicklungen Schritt hält, beizutragen. Diese Form des globalen Lernens kann bereits in der Kita seinen Anfang finden.

Ziel der Veranstaltung ist es die Bedeutung der „Einen-Welt“ sowohl den Fortzubildenden zugänglich zu machen, als auch dadurch kleinen Kindern im Kita-Alltag, damit auch sie schon lernen, was es bedeutet in einer globalisierten Welt zu leben und welche Verantwortung dies unter anderem mit sich bringen kann.

Zielgruppen: Aus dem Ziel der Veranstaltung ergeben sich auch die Zielgruppen. Angesprochen sind also Erzieherinnen und Erzieher sowie alle, die in Kitas tätig sind. (Wenn es eine offene Veranstaltung ist vielleicht auch Eltern, die mehr Initiative in der Kita ihres Kindes ergreifen wollen/dort das Projekt vorstellen wollen/ ihr Kind in eine faire Kita schicken wollen)

Ein/e ReferentIn soll für die 2 Tage komplett zur Verfügung stehen/ sie anleiten/ inhaltlich gestalten.

- [REDACTED] <http://kita-global.de/referenten/referenteneintrag/wirnsberger-karin-89160-dornstadt/>
(Schwerpunkt BNE und Globales Lernen, langjährige Erfahrung mit unterschiedlichen Zielgruppen und in versch. Bereichen der BNE oder des globalen Lernens; Initiative kikuna; MultiplikatorInnenfortbildung für PädagogInnen im Elementarbereich und BNE-Aktionen für Kitas (hier würde der religionspädagogische Aspekt vielleicht fehlen))
- Oder: [REDACTED] <http://fromme-seifert.de/ueber-mich/> (Dipl. Religionspädagogin, Fortbildnerin in zahlreichen Kita-Projekten im Erzbistum Paderborn und Bistum Münster, auch Themenbereich Faire Kita; Frage: kann sie Themenbereiche wie BNE und globales Lernen genügend abdecken/bzw. sich darauf spezialisieren?)

Tag 1

09.45 Uhr **Anreise und Stehkaffee**

10.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

10.15 Uhr: **Rahmenbedingungen zum Thema Globales Lernen in der Elementarbildung**

In diesem Block soll in der Theorie erläutert werden, was Globales Lernen ist und bedeutet und was ihre Einbindung in den Kita-Alltag mit sich bringt. Es soll deutlich werden, was die Einbindung des Themas „Eine-Welt“ in der Kita bedeutet.



11.15 Uhr **Kaffee/Tee**

11.45 Uhr: **Ein Einstieg in das Thema „Bildung für nachhaltiger lung“ (BNE)**

Was genau ist eigentlich Bildung in nachhaltiger Entwicklung? Was bedeutet Nachhaltigkeit? Wie lassen sich Kitas nachhaltiger gestalten? (Arbeitsunterlagen auslegen)

Dieser Vortrag soll dazu dienen, alle ErzieherInnen auf einen gleichen Wissensstand zu bringen, was das Thema Nachhaltigkeit/ Bildung im Bereich Nachhaltigkeit angeht.



12.30 Uhr **Mittagessen**

13.30 Uhr: **Faire Kita NRW**

Vorstellung des Projektes Faire Kita NRW als anschauliches Beispiel, dass globales Lernen in der Kita funktioniert und vor allem wie. Den Fortzubildenden soll hier klar werden, wie sie sich die Rahmenbedingungen für praktische Bildungsarbeit in der Kita vorzustellen haben.

→ Referentin von Faire Kita NRW anfragen: z.B. [REDACTED]
<http://www.faire-kita-nrw.de/>

13.30 Uhr: **Workshop I: Praxisbericht von fairer Kita „Die Zwerge“ e.V.**

Erster Theorie-Praxis Transfer. Durch die Praxisberichte soll den ErzieherInnen deutlich werden, wie globales Lernen in der Kita im Alltag wirklich aussieht und nicht nur in der Theorie. War der Weg hin zur Auszeichnung als Faire Kita schwierig? Wie gestaltet er sich? Anschließend soll die Möglichkeit geboten werden, das bisher erfahrene zu hinterfragen und zu vertiefen

Stichpunkte geben, was genau in dem Workshop gemacht werden soll! Wer führt den dann durch, nicht die Kita oder, aber die gibt ja Input, also wie Workshop gestalten?

→ ReferentIn: Bericht aus Fairer Kita Ms „Die Zwerge“ e.V.: <https://die-zwerge.habanunu.de/willkommen>; karina.osterkamp@web.de

16.30 Uhr **Kaffe/Tee und Kuchen**

17.00 Uhr: **Workshop II: Lernwerkstatt mit Praxisbeispielen**

Verleih-Service: Eine-Welt-Medienkoffer vom Bistum Münster: http://www.bistum-muenster.de/index.php?cat_id=13877&myELEMENT=244148; mediothek@bistum-muenster.de

Medienkoffer könnten zur Anschauung zur Verfügung gestellt werden, damit die ErzieherInnen sich einen Überblick über Material und Ideen zum Thema Globales Lernen verschaffen können. Verschiedene Stationen aufbauen? Danach soll ein Austausch der Eindrücke stattfinden. Julia Tüshaus; tueshaus-j@bistum-muenster.de

→ Anleitung und Durchführung von [REDACTED] (die müssen sich dann vorher aber mit Material vertraut machen können)

18.30 Uhr **Abendessen**

19.30 Uhr **gemütliches Beisammensein**

Tag 2

08.00 Uhr Frühstück für Übernachtungsgäste

Beginn der Workshophphase an Tag 2; alle angeleitet von [REDACTED]

09.00 Uhr: Workshop III: Zukunft einkaufen

Wie können Eltern und Kinder das eigene Leben gesund und nachhaltig gestalten?

Kitas können sich zu öko-fairen Zielen bekennen und in ihren Alltag einbringen. Wie das erfolgt und umgesetzt wird, kann hier vorgestellt und diskutiert werden.

10.30 Uhr Kaffee/Tee

11.00 Uhr: Workshop IV: Interreligiöses Lernen - Der Umgang mit Vorurteilen

Hier soll gezeigt werden, wie der Umgang mit Vorurteilen, Diskriminierung und Rassismus im Kita-Alltag aussieht. Grade vor der Hintergrund der Vielzahl an geflüchteten in den Kitas ist dies relevant. Die Vielfältigkeit der Bevölkerung soll sich in Themen und Materialien wiederfinden, damit es kein „Wir“ und „die Anderen“ gibt. Voreingenommenheit kann auch ein Problem von ErzieherInnen sein. „Eine Kita in der sich die Welt trifft.“

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr: Workshop V: Ohne Eltern geht es nicht - Elternarbeit konkret, damit Bildungsprozesse gelingen

Hier soll dargestellt werden, wie die Kooperation mit den Eltern gelingen kann. Eine Wechselbeziehung zwischen dem Hintergrund der Familie des Kindes in der Familie und dem was in der Kita passiert besteht und muss verstanden werden.

15.00 Uhr: Gemeinsamer Abschluss

Schlussziehung und Zusammenfassung der Tagung – was wurde gelernt und kann mitgenommen werden?

15.30 Uhr Kaffee/Tee und Kuchen

16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Einladung

Seit der späteren Amtszeit des früheren Präsidenten Hugo Chávez und unter der Regierung der Vereinigten Sozialistischen Partei befindet sich das Land Venezuela in einer Krise, wirtschaftliche und humanitäre Probleme nehmen immer mehr zu.

Seit 2014 steht Nicolás Maduro als Nachfolger Chávez an der Spitze des sozialistisch ausgerichtete Präsidialsystems Venezuelas.

Bereits seit längerem beanstanden Opposition und internationale Beobachter die Einschränkungen von Gewaltenteilung, freier Wahl und demokratischen Prinzipien. Der schon zu Chávez' Zeiten immer mehr in Kritik geratene Regierungsstil wird auch unter Maduros mithin als autoritär eingestuft.

Beispielhaft stehen dafür die Entmachtung des Parlaments durch den *de facto* vom Staatspräsidenten kontrollierten Obersten Gerichtshof oder die Inhaftierung prominenter Oppositionspolitiker. Hinzukommt das Versagen der linksorientierten Wirtschaftspolitik als Konsequenz des sogenannten Sozialismus des 21. Jahrhunderts in Lateinamerika. Das Land leidet unter Inflation, Versorgungsengpässen und damit einhergehenden Hungersnöten. Protestwellen seitens der Bevölkerung nehmen angesichts dieser Probleme zu und es werden immer mehr Stimmen laut, die Venezuela auf dem Weg zur Diktatur verorten.

Die Strukturprobleme des sozialistischen Staates, ihre Konsequenzen und mögliche Lösungsansätze sollen im Rahmen dieses Forums beleuchtet und diskutiert werden.

Wir freuen uns, dass wir mit Herrn Dr. Ivo Hernandez einen ausgewiesenen Fachmann als Referenten gewinnen konnten.

Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Dr. Christian J. Müller, Tagungsleiter

Dienstag, 24. April 2018

18.30 Uhr

Defekte Demokratie

Strukturprobleme lateinamerikanischer Demokratie am Beispiel Venezuelas
Dr. Ivo Hernandez, Politikwissenschaftler, Münster

19.30 Uhr

Abendimbiss

20.00 Uhr

Diskussion und Austausch

21.00 Uhr

Ende der Veranstaltung



Der Referent

Der Politikwissenschaftler Dr. Ivo Hernandez ist Fachmann u.a. für Lateinamerikanische Regionalwissenschaft, Entwicklungspolitik und Wirtschaft. Er ist Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster.



